

Jahresbericht DAH 2015

Mitgliederversammlung in Basel vom 29. August 2015

Dass sich in unserer Vereinigung im vergangenen Jahr vieles bewegt hat, zahlreiche Neuerungen eingeführt werden konnten und neue Wege beschritten wurden, dürfte Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, bewusst sein.

Das trifft natürlich in erster Linie zu auf das neue Erscheinungsbild, die völlig neu gestaltete Website, die überarbeitete grafische Gestaltung des Bulletins und den neuen Leporello-Prospekt.

Dieser zeitgemässe Auftritt ist intern und extern auf ein positives Echo gestossen und hat ohne Zweifel die Attraktivität und Akzeptanz von Domus erhöht. Den Anstoss zu diesen Modernisierungsschritten gab Wolfgang Frei, DAH Mitglied in der Sektion Zürich. Er hat zudem Ende des Berichtjahres die bei uns neue Aufgabe eines Webredaktors übernommen. Sein Mitdenken und sein unermüdlicher Einsatz sind beispielhaft. Dafür ist ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich zu danken. Unterstützt wurde er durch eine groupe de réflexion, der Beat Bridel, André Locher, Fritz Wehrli und der Sprechende angehören. Aber auch, sozusagen hinter den Kulissen, hat sich Vieles im positiven Sinne verändert. Die Verwaltung der Mitgliederdaten konnte von Grund auf erneuert und bereinigt werden. Eine Herkules-Aufgabe,

die von unserer Sekretärin Corina Valär sowie von Silvia Hess und Guy Coumans, beide Mitarbeiter der Wehrli-Gruppe, angegangen wurde. Guy Coumans und Silvia Hess haben gemeinsam mit Quästor Hanns Popp das Rechnungswesen auf eine neue Grundlage gestellt.

Bei der attraktiven Gestaltung unserer Website soll es aber nicht sein Bewenden haben. Diese Plattform ist zukünftig auch konsequent zur Verbesserung der internen und externen Informationen einzusetzen. Konsultieren Sie unsere Homepage regelmässig, leiten Sie Informationen und Beiträge, die für die Mitglieder von Interesse sein könnten, an Wolfgang Frei weiter. Nutzen Sie die Möglichkeiten der Rubrik „Marktplatz“ für Annoncen; bereichern Sie die Rubrik „Unsere“ Häuser“ durch Ihre Einträge. Die Zahl der aufgeschalteten Liegenschaften wächst zwar beständig an, ist aber noch recht bescheiden. In unregelmässigen Abständen erhalten Sie neu einen Newsletter, der nur elektronisch versandt, also nicht in Papierform abgegeben wird.

Das Bulletin in seiner modifizierten Gestaltung hat sich auch inhaltlich überaus ansprechend weiterentwickelt. Ich erhalte für diese Publikation immer wieder Komplimente, die ich gerne an die Herausgeber Beat Bridel und Pierre de Graffenried sowie an die heute ebenfalls anwesende Redaktorin Raya Hauri weitergebe.

Auf das Oktober-Heft 2015 hin ist Pierre de Graffenried als Mitherausgeber des Bulletins zurückgetreten. André Locher hat die Aufgabe einer „antenne romande“ übernommen.

Lieber Pierre, Du hast in den letzten Jahren viel zu der überaus erfreulichen Weiterentwicklung und damit verbunden gewachsenen Resonanz unseres Bulletins beigetragen, dafür sei Dir auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Pierre de Graffenried betreut im Rahmen des Vorstandes weiterhin die Domus-Reisen, die nach wie vor auf sehr grosses, ja fast allzu grosses, Interesse stossen. So konnten im vergangenen Jahr mit Clarisse Gagnebin zwei Reisen ins Baltikum durchgeführt werden. Dieses Jahr besuchen zwei Gruppen unter der Leitung von Ueli Buhofer Sizilien. Ein Programm, das überwältigenden Anklang gefunden hat. Zu unserem grossen Bedauern konnte eine erhebliche Anzahl von Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Für 2016 sind zwei Reisen nach Bayern mit den Schwerpunkten Bamberg und Eichstätt geplant. Die Reisedaten werden im Laufe des Monats Oktober auf der Website publiziert. Soviel zu den internen Aktivitäten.

Was den externen Bereich anbetrifft, so haben wir unsere zahlreichen Kontakte weiter gepflegt und entsprechende Mandate weitergeführt wie unser Engagement bei der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe. Wir freuen uns sehr, dass Cordula Kessler,

Geschäftsführerin der NIKE, der Einladung als Gast zur heutigen Tagung Folge geleistet hat. Ebenfalls herzlich begrüßen darf ich Benno Schubiger, Präsident der Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte, sowie Frau Nicole Bauermeister, Direktorin der GSK, einer Vereinigung, mit der wir ebenfalls in engem Gedankenaustausch stehen. Nicht zu vergessen sind die institutionalisierten Treffen mit einer Delegation der Vereinigung zum Schutz des landwirtschaftlichen Grundeigentums sowie die regelmässigen Kontakte mit dem Heimatschutz sowie der Konferenz der Schweizer Denkmalpfleger.

Leider haben die intensiven Bemühungen aller interessierten Kreise, bei der Parlamentsdebatte zur Kulturbotschaft des Bundesrates für die Jahre 2016-2020 die finanziellen Rahmenbedingungen für die Belange der Denkmalpflege zu verbessern, zu keinem Erfolg geführt. Die für diesen Bereich vom Bund eingesetzten Mittel in der Höhe von jährlich Fr. 16 Mio. sind völlig ungenügend, was auch vom Bundesrat expressis verbis anerkannt wird. Aber offensichtlich setzt man in Bern andere Prioritäten; es scheint auch, dass anderen Kultursparten gewieftere Lobbyisten zur Verfügung standen, so dass deren Anliegen besseres Gehör geschenkt wurde. Wir müssen im Verein mit Alliance Patrimoine unsere diesbezüglichen Anstrengungen verstärken, um bei der nächsten Fünfjahres-Planung unseren ausgewiesenen Bedürfnissen zum Durchbruch zu verhelfen.

Nina von Albertini hat sich namens unsere Vereinigung weiterhin auf internationaler Ebene bei den European Historic Houses engagiert; Gian Federico Pedotti setzt sich bei Europa Nostra für das gebaute Kulturerbe und den Landschaftsschutz ein.

Aufgrund der eingangs erwähnten grundlegenden Bereinigung unserer Mitgliederkartei hat der Mitgliederbestand im Berichtsjahr – trotz erfreulich vieler Neuanmeldungen – per Saldo nur um 32 Mitglieder zugenommen. Wir zählen per Ende August 1'374 Personen und Institutionen. Etwas enttäuschend ist der Zuwachs bei der Mitgliederkategorie „Gesetzliche Erben“; verzeichnen wir doch eine Zunahme von lediglich 5 auf 78 Personen. Hier besteht nach wie vor ein grosses Potential.

Dem Organisationskomitee der heutigen Tagung sei deshalb unsere grosse Anerkennung ausgesprochen, exklusiv für diese Mitgliedergruppe ein Abendprogramm anzubieten. Wie Lukas Alioth ja bereits ausgeführt hat, haben es Rémy Alioth und Jean-Rodolphe Linder übernommen, Tagungsteilnehmer ihrer Altersgruppe durch das nächtliche Basel zu führen. Mit meinem ganz herzlichen Dank an die beiden Vertreter der „next generation“ möchte ich meinen Jahresbericht schliessen.

Wem darf ich das Wort geben für Fragen, Anregungen oder Kritik?